Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 14

Rubrik: Berner Woche Almanach

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uruguay im Krieg

Kriegszustand zwischen Uruguay und den Achsenländern

Montevideo. Die Abgeordnetenkammer stimmte einem Gesetz zu, das erklärt, daß sich Uruguay mit den Achsenländern im Kriegszustand befinde. Der Senat wird diesen Beschluß noch bekräftigen.

Eine Hauptstrasse aus Montevideo

Schon im Jahre 1515 sind die Spanier nach Südamerika vorgedrungen und landeten in der Nähe des Gebietes La Plata, im Lande Uruguay. Die Kolonisation des Landes begann jedoch erst später, Ende des 17. Jahrhunderts, wobei die aus begreiflichen Gründen als wagemutig angesehenen Einwanderer mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten. Dichte Urwälder, üppige Steppen, wilde Tiere und unzivilisierte Völkerstämme bildeten damals die nicht wenig grossen Gefahren, mit denen die Einwanderer zu rechnen hatten. Viele von ihnen sind deshalb spurlos verschwunden. Obschon die indianische Urbevölkerung seit etwa hundert Jahren verschwunden ist und die jetzige Bevölkerung in der Hauptsache einen spanisch-romanischen Einschlag aufweist, ist jedoch ein gewisser Einfluss von der «wilden Zeit» her nie richtig verschwunden. Das beweisen die immer wieder öfters aufflackernden Parteikämpfe, die, wenn sie auch nicht so ernsthaft genommen werden dürfen, wie geschildert wird, doch zu Revolutionen führen können.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts brachte dann auch das Wirtschaftsleben Fortschritte, und ähnlich wie Argentinien, erlebte Uruguay einen Aufschwung, grösstenteils mit Hilfe von englischem Kapital. Durch die starke europäische Einwanderung, wobei besonders Spanier, Italiener, Franzosen, Deutsche und auch Schweizer in Uruguay eine neue Heimat fanden, wurde die weisse Rasse wesentlich verstärkt, die hier in der Landwirtschaft zu bedeutenden Erfolgen kam. Etwa zwei Drittel vom Boden des Landes sind noch immer mit Grassteppen bedeckt, so dass hier noch riesige Gebiete zu produktivem Land genutzt werden können.

Mit der Landwirtschaft stehen auch die meisten übrigen Erwerbszweige im Zusammenhang, und allmählich begann sich die Industrie zu entwickeln. Wohl zum bedeutendsten Unternehmen gehört die in der ganzen Welt bekannte Liebigs-Fleischextrakt-Fabrik.

Schon im letzten Weltkrieg brach Uruguay im Oktober 1917 die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland ab, ohne allerdings den Krieg zu erklären. Heute jedoch befindet sich Uruguay im Krieg gegen die Achsenländer. Die Wehrmacht, wenn man überhaupt von einer solchen sprechen kann, besteht nur im Kriege, und erst seit kurzer Zeit ist sie in der Ausbildung nach neuen militärischen Prinzipien begriffen, denn im Frieden ergänzte sich das Heer aus Freiwilligen. Das Land unterscheidet das stehende Heer und die Nationalgarde. In der Nationalgarde werden die Bürger vom 17. bis 30. Lebensjahr zu gelegentlichen Uebungen herangezogen. Wenn Uruguay heute auch nicht mit Hilfe einer schlagkräftigen Armee irgendwo an einer Front sich beteiligen kann, so sind es um so mehr wirtschaftliche und strategische Vorteile, die die Alliierten durch die Unterstützung Uruguays begrüssen und auszunützen verstehen werden. *Tic.*

Aus dem Nationalpark von Uruguay

Wir erinnern uns ...

1941:

31. März. Kriegsvorspiel am *Balkan:* Deutsche und Italiener reisen aus Jugoslawien ab.

1. April. Ein britischer Angriff gegen *die italienische Flotte* führt zur *Vernichtung von sechs Kreuzern.*

3. April. Asmara in Ostafrika fällt in englische Hand.

4. April. Der ungarische Ministerpräsident *Graf Teleki* verübt in Erkenntnis der wahren Lage Ungarns *Selbstmord.*

6. April. Der deutsche Einmarsch in Jugoslawien beginnt. Am Vorabend der Expedition schliesst *Russland mit Jugoslawien einen Nichtangriffspakt,* der als unzweideutiger *Protest gegen das deutsche Vorgehen* aufgefasst wird.

1942:

3. April. Japan meldet die völlige *Eroberung von Sumatra,* nach Java, ebenso die Landung im westburmesischen *Akyab* und den Beginn des *Feldzuges gegen Nordburma.*

6. April. Der japanische Vorstoss, der am weitesten nach Westen führt, wird bekannt: *Ihre Kriegsschiffe bombardieren Colombo auf Ceylon.*

1943:

2. April. In *Tunesien* wird die geschlagene *Armee Rommel* in nördlicher Richtung verfolgt. Zugleich beginnen Angriffe von Westen her. *Sedjenane, Metaula* und *Oudref* fallen.

3. bis 6. April. Obgleich die Deutschen melden, dass sie seit 1. Januar 6410 russische Panzer vernichteten, dauern die neuen *Russenangriffe am obern Donez* ebenso an wie der Ansturm gegen den *Kuban-Brückenkopf* bei *Krasnador* und *Nowo Rossijsk.*

1944:

31. März. Die erste Massnahme des Kabinetts *Sztojai* in Ungarn nach dem Umsturz: *Verbot aller politischen Parteien. Die Judenverfolgungen* beginnen. *Jüdische Berechnungen,* welche die bisherige *Vernichtung von vier Millionen europäischer Juden,* oder des vierten Teils aller Juden in der Welt, melden, lenken die Augen aller Völker auf die halbe Million ungarischer Juden.

1. April. Einbruch der Russen in die galizischen Oelfelder von *Stanislaw* und *Drohobytsch.*

1. April. Schaffhausen wird von amerikanischen Tagesbombern schwer bombardiert.

5. April. Die Russen erobern Chotin am Dnjestr und eröffnen den *Angriff* gegen *Nordrumänien.* Molotow gibt bekannt, *dass Russland keine Ansprüche auf rumänischen Boden erhebe.*

5. April. Beim *amerikanischen Ueberfall* auf den Flugplatz von *Hollandia auf Niederländisch-Neuguinea werden 288 japanische Flugzeuge zerstört.*